Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 10

Artikel: Das Oeffnen der Oberflügel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579622

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meister versammelt gewesen. Für Unfälle sind im letzen Jahre 43,445 Fr. ausbezahlt worden. Der Reservestonds steht auf 95,785 Fr. Nächster Versammlungsort ist Lausanne. Die zu gleicher Zeit tagende Generalsversammlung schweizerischer Spengler und Blechwarensfabrikanten hat ein neues Streikreglement geschaffen.

Der Schweizerische Hasnermeister-Verband tagte am 5. Juni im Casé Weibel in Bern. Derselbe wählte, nachdem Zürich, welches seit sechs Jahren Sitz des Verbandes gewesen, eine Wiederwahl abgelehnt hatte, einstimmig Vern als neuen Vorort; Zürich wurde Rechnungsrevisionssettion. Ueber die an der Delegiertens versammlung des Schweizer. Gewerbevereins in Solothurn zu behandelnden Thesen betreff. Krankens und Unfallversicherung referierte Zentralpräsident Mantel in Elgg. Die Delegierten des Verbandes für diese Versammlung wurden eingeladen, in Solothurn am 26. Juni ein zustimmendes Votum abzugeben.

Die Generalversammlung des Schweizerischen Malermeistervereins bezeichnete das chemische Institut Dießer in Zürich als Versuchsanstalt des Vereins für Prüfung der Materialien und ernannte Zürich als Vorort mit Ch. Schmid als Zentralpräsident. Ferner wurde der Beitritt zum Schweizerischen Gewerbeberband beschlossen und den Sektionen empsohlen, gegenüber den Forderungen der Gehülsen weder auf Minimallöhne noch Verträge einzugehen.

Der Streik der Schreiner der Eiskastensabrik Schneider in Zürich ist als beendigt erklärt worden, "nachdem die Mehrzahl der am Streik beteiligt gewesenen Arsbeiter andere Werkstätten bezogen und auch die noch übrig gebliebenen dreizehn Kollegen wieder zu arbeiten wünschten, natürlich nicht im Geschäfte Schneider." In ihrer letzen Versammlung hat die Gewerkschaft, wie wir dem "Volksrecht" entuchmen, beschlossen, über das Geschäft Schneider die Sperre zu verhängen.

Beit ift Geld.

(Korr.)

Bei saft jeder Arbeit gibts Unmut und Berdruß über die Berwendung von Hälfsmaterial. Um nur ein Beispiel anzusühren: Wie oft hat nicht schon ein Zimmersmann sich geärgert, wenn er eine Treppenschraube mit schräg geschmiedetem Kopf haben sollte; er mußte extra zum Schmied oder Schlosser gehen und dieselbe nach der angegebenen Schräge schmieden lassen. Aber da geht Zeit verloren, und wenn dann die Schraube endlich in der Treppe ist, so muß sie gewöhnlich noch mit einer Rosette gedeckt werden. Auch das ersordert Zeit und Geld.

Diesem Nebelstande hat Schlossermeister Schmuß in Langnau (Bern) mit einer einsachen aber sehr praktischen Treppenschraube abgeholsen. Die Köpse berselben sind auf jede beliebige Schräge verstellbar und das Montieren dieser Schraube nimmt eher noch weniger Zeit in Anspruch, als es die gewöhnlichen Treppenschrauben ersordern. Auch dekorativ wirkt diese Schraube sehr schraube sehr schraube schrauben der Auch dekorativ wirkt diese Schraube sehr schwinktig. Die Schrauben können in sixen Längen oder aber nur der bewegliche Kopf und das Spannstück bezogen werden, bei welch letzterem nur ein Stück einzuschweisen ist. Für Baugeschäfte ist desshalb diese Schraube schon saht in unentbehrlicher Artikel geworden und sie hat sich in ganz kurzer Zeit sehr beliebt gemacht. Wer Treppen zu montieren hat, wird sich daher stets einen Borrat von solchem Hilsmaterial halten.

Das Geffnen der Oberflügel.

(Gingefandt.)

Das Deffnen der Oberflügel ift von großer Wichtigteit für die Hygiene der Wohnräume. Die ausgeatmete wärmere Luft drängt nach oben und sammelt sich nahe der Zimmerdecke. Das Deffnen des Oberflügels gestattet



ihren Austritt und läßt unverbrauchte Luft einströmen, ohne daß die Temperatur des so ventilierten Kaumes wesentlich beeinflußt wird und ohne den Durchzug und die Störung zu veranlassen, welche ein Deffnen der ganzen Fenster mit sich bringt.

Was für die Hygiene eines Wohnraumes (Schlafzimmer, Speisezimmer, Arbeitszimmer, Rauchzimmer) empfehlenswert erscheint, ift für Schulräume, Spitäler, Sanatorien u. f. w. unbedingte Notwendigkeit. Es genügt jedoch nicht, einen beweglichen Oberflügel anzubringen, wenn nicht gleichzeitig für bequeme Hand-habung desselben gesorgt wird. Ist es nötig, crft eine Stange holen zu laffen, oder auf eine Leiter zu steigen, um die Bentilation der oberen Luftschicht zu regulieren, dann wird von dieser Bentilation ein allzu beschränkter Gebrauch gemacht. Wir glauben deshalb, daß unsere Leser für einen praktischen, einsach und solid konstru-ierten Berschluß Interesse haben, der bei leichtester Gangart stark genug ist, eine Konstruktion, welche sich auch in zahlreichen eidgenössischen und privaten Bauten praktisch bestens bewährt hat. Der Oberflügelöffner "Syftem Schmal", von welchem wir sprechen wollen, vermeidet die Anwendung der Federungen, welche er= fahrungsgemäß bald erlahmen und besteht der Haupt= sache nach aus einem Handgriff, einem Stab und einem durch ein Metallrohr geführten Drahtseil und einer Schließe. Die Schließe ist teilbar und gestattet ein Herunterklappen des Oberflügels zu Reinigungszwecken. Dieser einfache Mechanismus wird nach Wunsch in Eisen, in poliertem Messing oder in vernickeltem Messing ausgeführt und für besonders große Fenster die Aus-führung entsprechend stärker gehalten. Die sehr gewichtigen Oberflügel im Universitätsneubau Lausanne werden mit Hülfe dieser verstärkten Konstruktion gehandhabt. Sämtliche Deffner werden genau nach Maß hergestellt, jo daß die Montierung derselben leicht und rasch er=

Die gleiche Firma fabriziert einen soliben, automatisch wirkenden Fenstersteller, welcher ein Aufund Zuschlagen der unteren Fensterstügel infolge von Zugwind oder Unvorsichtigkeit erfolgreich verhindert. Auch diese Fenstersteller werden in den drei oben genannten Ausstührungen hergestellt. Die einmalige Ausgabe für ihre Beschaffung wird durch die Ersparnis an zerbrochenen Scheiben das Jahr hindurch reichlich auf-

gewogen.

Generalvertrer beider Fabrikate ist Felix Beran, Zürich V.

Verldiedenes.

Bauwesen in Zürich. Man schreibt der "N. Z. Z.": Der Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft hat in seiner letten Situng für den Bau des Kunsthauses das Projekt und den Architekten gewählt. Zur Wahl standen die drei mit einem zweiten Preise ausgezeichneten Projekte der Herren Karl Moser, Müller & Ludwig jr. und Pfleghard & Höseli. Die Anregung, unter diesen Dreien eine nochmalige, engere Konkurrenz aus Grund des Jury-Urteils zu eröffnen, sand keinen Anklang. Nach dem vorausgegangenen gründlichen Studium erschien die Sache durchaus spruchreis, und die Notwendigkeit, jett nach allen den langwierigen Vorwärts zu gehen, verlangte dringlich nach dem Architekten, mit dem sich aus Frund eines bestimmten Projektes sür die Verhandelungen mit Frau Stadtrat Landolt und den städtischen Behörden die nötigen Feststellungen und Abänderungen vereindaren lassen. Neuer Bearbeitungen der zur Wahlstehenden Projekte bedurfte es nicht mehr, um, wie über ihr künstlerisches Gepräge, auch über ihre praktische Aussührbarkeit zum Urteil zu gelangen.

Der Borftand entschied fich nahezu einftimmig für ben Entwurf des Herrn Rarl Mofer und für den Autor dieses Entwurses als ausführenden Architetten. Die Bedenken, die der Jury die steilen Dacher dieses Projettes für die Gewinnung von gutem Oberlicht ein-geflößt hatten, waren durch aufhellendes Studium der Frage inzwischen nicht nur beseitigt, sondern der Er= tenntnis gewichen, daß diese steilen Dacher, nach dem Vorbilde zahlreicher Museumsbauten der Neuzeit aus Glasziegeln erftellt, vor den flachen Dächern wesentliche Borteile für die Oberlichtbeleuchtung, die Bentilation und die Solidität ergeben. (Auf eine Bearbeitung, in der Herr Moser durch Modell und Zeichnung inzwischen nachzuweisen versucht hatte, daß, wenn denn die Jury durchaus flache Dächer verlange, diese auch bei seinem Projekt leicht zu erstellen seien, war der Vorstand nicht eingetreten, weil er, um allen drei Konkurrierenden gleiche Bedingungen zu mahren, nur die ursprünglichen, die prämierten Entwürfe zum Gegenftand seiner Beurteilung machte.) Aenderungen, die das Mosersche Projekt erheischt, erwiesen sich als unwesentliche und leicht realisierbare, mährend die an den beiden andern Projetten unumgänglich notwendigen Umgeftaltungen tief einschneidende Eingriffe in den Organismus verlangen

Riemenscheiben

Wegen Aufgabe des Artikels wird ein grösseres Lager absolut zuverlässiger, solider Ware, zu äusserst reduzierten Preisen liquidiert. — Verlangen Sie Lagerverzeichnis und Offerten sub Chiffre Z 1362 durch die Expedition ds. Bl. 1362 b